

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 100.

Sonnabend, den 12. Dezember 1896.

6. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird die **Geschäftszeit im Handelsgewerbe** an den **beiden letzten Sonntagen vor dem Weihnachtsfest** bis auf **10 Stunden** ausgedehnt. Es wird jedoch ausdrücklich bestimmt, daß während der geordneten gottesdienstlichen Stunden kein Verkauf stattfinden darf. Bretinig, am 8. Dezember 1896.

Roth,  
Gem.-Vorstand.

### Bekanntmachung.

Zufolge einer Anzeige von der Ortsbehörde **Großröhrsdorf** ist daselbst die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, was mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß behufs Verschleppung der Seuche nach hiesigem Orte die größte Vorsicht in dem gegenseitigen Verkehr mit Vieh zc. angewendet wird. Bretinig, am 11. Dezember 1896.

Roth,  
Gem.-Vorstand.

### Vertilgung des Sächsischen.

Bretinig, den 12. Dez. 1896.

Bretinig. Am Dienstag verschied in Neustadt der auch in unserem Orte bekannte Buchhändler Julius Nischbach, derzeitiger Vorsitzender des Meißner Hochland-Turnganges. Der Verbliebene hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Am Sonntag fand unter Leitung des Gauturnwarts Kanneier-Bretinig in Stolpen eine Versammlung der Turnwarte des Meißner Hochlandturnganges statt. Die Versammlung war vom Gauturnwart auf Veranlassung des Kreisturnrates und zwar zur Beantwortung zweier an dieselbe gerichteter Fragen einberufen worden. In Bezug der 1. Frage, wieviel Turner sich ungefähr am Kreisturnfeste in Plauen beteiligen werden, waren die Vertreter nicht in der Lage, Bestimmtes angeben zu können. Man beschloß, vor dem Feste noch eine Versammlung zu veranstalten, in welcher die Stärke der Beteiligung festgestellt und alsdann das Resultat dem Kreisturnrate mitgeteilt werden soll. Die 2. Frage, welche Wünsche hinsichtlich des Turnens zum Ausdruck gebracht werden, beantwortete man dahin, daß der Gau in Plauen Freiübungen ohne Belastung und Geräteübungen an Red, Pferd und Barren turnen und außerdem noch die Turnspiele „Türkenkopf“ und „Drittenabschlagen“ vorführen soll.

Pulsnitz. Am Sonnabend abend wurde hinter der Stadt an dem nach Friedersdorf führenden Wege der Zimmermann Gaase aus Friedersdorf tot aufgefunden. Derselbe war in anscheinend trunkenem Zustande in den Graben gefallen und so erstickt.

In nicht geringe Aufregung wurde die Bevölkerung des Ortes Sacha bei Königsbrunn durch einen mysteriösen und noch unaufgeklärten Vorfall im Hause des Gutsbesizers J. veretzt. Dessen Frau war in der Scheune beschäftigt, als sie plötzlich von einem herabstürzenden mächtigen Balken getroffen und erschlagen wurde. Einer anderen Version zufolge sei die Frau durch das Umstürzen einer großen Leiter getötet worden. Als nun das Begräbnis stattfinden sollte, wurde dasselbe bis auf weiteres unterjagt und der Leichnam inzwischen nach der Friedhofshalle geschafft. Wie berichtet wird, gilt es zunächst, klarzustellen, ob die Frau eines natürlichen Todes gestorben ist oder ob dieselbe das Opfer eines Mordanschlages wurde. Allgemein hat der Vorfall, wie hierzu von gleicher Seite gemeldet wird, eine lebhafte Empörung hervorgerufen, um so mehr, als es bekannt war, daß die Verschiedene seitens ihres Mannes bez. ihrer Schwiegermutter eine sehr schlechte Behandlung erfahren und ihr Tod nur als eine Erlösung zu betrachten sei.

Der Restaurateur Wolfender in Blasewitz,

welcher seiner Zeit bekanntlich in seinem Lokale mit zwei an der Straßenbahn beschäftigten Schloßern in Streit geraten war und im Verlaufe desselben auf beide schoß, sodas der Eine sofort tot liegen blieb, während der andere tödlich verwundet wurde, ist am Montag aus der Unterjuchungshaft entlassen worden. Das Verfahren wird fortgesetzt, doch ist die Sache soweit geklärt, daß ein Haftgrund nicht mehr vorliegt.

Ueber das Befinden des j. Jt. durch den Restaurateur Wolfender in Blasewitz schwer verwundeten Schloßers Siwack ist mitzutheilen, daß d. r. Patient sich bereits auf dem Wege der Besserung befindet und in absehbarer Zeit wohl als gänzlich genesen das Karolahaas in Dresden wieder verlassen dürfte. Allerdings war es bisher noch nicht gelungen, die Kugel selbst, welche etwa ein Fünftel der Lungen Spitze verlegt hatte, aus dem Körper zu entfernen, trotzdem Siwack mit Hilfe Königsbrunn Strahlen photographiert wurde. Eine ernste Gefahr für Siwack soll jedoch auch durch diesen Umstand nicht zu befürchten sein.

Dresden, 9. Dez. Heute früh 2 Uhr 25 Minuten wurde Ihre kgl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August von einem Prinzen glücklich entbunden.

Die in einem Hause der Dppelstraße in Dresden mit ihren drei Knaben wohnende Frau Bergmann hat sich in der Montags-Nacht mit ihren drei Knaben im Alter von 12, 7 und 3 Jahren durch Kohlenofen vergiftet. Hierüber ist Folgendes zu berichten: Der Tischler und Ofensezer Eduard Gustav Bergmann, welcher mit seiner Ehefrau und Kindern auf der Dppelstraße wohnte, war seit längerer Zeit sehr leidend. Am Sonnabend wurde der Mann wegen besserer Verpflegung dem Krankenhaus der Diakonissenanstalt zugeführt, woselbst er am Montag am Typhus verstarb. Als die ebenfalls kränkliche Frau die Todesnachricht erhielt, beschloß sie, samt ihren Kindern freiwillig in den Tod zu gehen. Sie heizte den Ofen an, verstopfte das Ofenrohr und vergiftete sich und ihre drei Knaben auf diese Weise durch entströmendes Kohlenoxydgas. Als eine Untermieterin das Bergmannsche Logis betrat, hörte sie die jammernen Kinder; in der Meinung, der Jammer gelte dem verstorbenen Vater, übernachtete sie bei Nachbarn. Am Dienstag früh klopfte die Frau an die Thür Bergmanns, erhielt jedoch keinen Einlaß und da sie kein Geräusch vernahm, machte sie auf der nahen Bezirkswache Anzeige. Um 7 Uhr wurde die Wohnungstür polizeilich geöffnet und das entsetzliche Schauspiel von 4 Leichen wahrgenommen. Ein mit Bleistift beschriebener Zettel drückt die Verzeufung der Frau aus und giebt darüber Aufschluß, daß sie freiwillig in den Tod gegangen sei. Die

Leichen sind von Verwandten zur Bestattung reklamiert worden.

Auf gräßliche Weise verunglückte vor einigen Tagen in Döhlen bei Dresden in der Glasfabrik von Siemens ein 30 Jahre alter Schieferdecker. Vom Dache, woselbst er Reparaturen auszuführen hatte, stürzte er hinunter in den Arbeitsraum, in dem sich die Gasöfen befinden und fiel mit dem Kopfe in eine sogenannte Pfeife. Das Instrument fuhr ihm durch die Schläfe und auf der anderen Seite des Kopfes wieder heraus. Trotz dieser entsetzlichen Verletzung trat der Tod erst nach anderthalb Stunden ein.

Ein von der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. steckbrieflich verfolgter Mensch, welcher sich der Militärpflicht durch Flucht nach Amerika und später nach Oesterreich-Ungarn entzog, wurde kürzlich in Böhmen verhaftet und durch einen Gendarmen aus Teschen dem Pirnaer Amtsgericht zugeführt. Von da aus wird der Gefangene sodann über Leipzig nach Frankfurt a. M. transportiert.

Vor einigen Tagen geriet einem Knaben in Neukirch eine Heringgräte in den Kehlkopf und war nicht mehr zu entfernen. Nachdem während zweier Tage alles Mögliche zu ihrer Beseitigung vergeblich versucht worden und das arme Kind, dem der Hals dick angeschwollen, dem Erstickenden nahe war, gelang es noch im letzten Augenblick, den gefährlichen Eindringling zu entfernen und den Knaben vor dem Erstickungstode zu retten.

Beim Eisaufladen sie: der auf dem Rittergute zu Mühltrösch beschäftigte Arbeiter Fiedenscher dieser Tage so unglücklich zu Boden, daß er das Genick brach.

Wegen der Veröffentlichung des Königswortes: „Habt Ihr denn noch ein Bischen Vertrauen zu mir?“, das bei der diesjährigen Synode seitens Sr. Majestät unseres Königs gefallen, resp. an Geheimen Kirchenrat Dr. Band gerichtet war, hatte Legater dem Superintendenten Meyer in Zwickau und dem Pfarrer Kröber in Leipzig Vorwürfe gemacht. Die beiden Letzteren erklärten nun daraufhin, daß sie von der Annahme ausgehen mußten, ein derartiges Königswort, wenn es ohne Reserve ausgeteilt worden, dürfe dem Volke nicht vorenthalten werden, müsse die weiteste Verbreitung finden.

Ueber den Verbleib des seit einigen Tagen verschwundenen Ebmather Lehrers Seidel ist noch nichts zu ermitteln gewesen; nur soviel steht fest, daß Seidel, nachdem der königliche Bezirksschulinspektor bereits das Schulhaus betreten hatte, unter Mitnahme eines Taschen über den den Schulgarten abschließenden Zaun geklettert und nach der böhmischen Grenze zu geflüchtet ist. Am Sonntag soll Seidel in einem böhmischen

Orte gesehen worden sein. Er war eine tüchtige Lehrkraft und sollte demnächst als ständiger Lehrer nach Gundsgrün übersiedeln. Der Grund für das seltsame Benehmen des Entwichenen dürfte auch in Liebeskummer zu suchen sein.

Ein in des Wortes vollster Bedeutung „schwerer Diebstahl“ wurde in Oderwitz begangen, indem eine dem Maschinenfabrikanten Blasch in Seiffennersdorf gehörige, drei Centner schwere Feldschmiede zur Entwendung kam.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. III. Adv.: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. — Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit d. konf. weibl. Jugend von H. u. B. — Abends 8 Uhr: Familienabend des Parochialvereins im Hartmannschen Gasthose zu Hauswalde.

NB. Am 4. Advent soll noch eine Abendkommunion gehalten werden. Getraut: Paul Alw. Jädel, Drucker in B., mit Lina Martha Zeiler in B. Beerdigt: Fr. Marie Wilhelmine Schiffer geb. Mörzner, Ehefrau des Kuntheaterbes. C. F. Schiffer a. Sornitz b. Döbeln, 62 J. 7 M. 28 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Lina Martha, der Dienstmagd Dehne in Frankenthal T.

Beerdigt: Frau Ernestine Wilhelmine Nischbach geb. Hausstein in Frankenthal, 42 J. 6 M. 10 T. alt. — Frau Johanne Leon. verw. Boren geb. Bepold in Frankenthal, 89 J. 3 M. 22 T. alt.

Dom. 3. Advent früh 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Gottesdienst. Freitag den 18. Dezember: 3. Advents-Wochenkommunion. Die Beichte beginnt früh 1/2 9 Uhr.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Curt Paul, S. des Stuhlbauers Bernhard Alwin Senf Nr. 125 d. — Linda Hedwig, T. des Fabrikarbeiters Ernst Emil Anders Nr. 170. — Paul Gustav, S. des Fabrikarbeiters Hermann Oskar Schurig Nr. 202. — Totgeborener Sohn des Kupferschmiedemstrs. Max Rich. Albrecht.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Martin Max Schurig, Uhrmacher Nr. 30, mit Anna Hulda Merlin Nr. 265 b. — Emil Friedrich Hennig, Fabrikarbeiter Nr. 66, mit Selma Emilie Boden Nr. 104.

Sterb-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Heint. Aug. Böhme, Privatist, fr. Schmiedemst., Nr. 279, 83 J. 8 M. 20 T. — Karol. Wilh. Schurig, Witwe 256, 70 J. 1 T. — Arth. Max, S. d. Schmieds Fr. C. Senf 63 g, 3 J. 6 M. 17 T.